

„Kindern eine Chance“ zieht eine Erfolgsbilanz

Als größte rein ehrenamtliche Hilfsorganisation (NGO) Österreichs gilt „Kindern eine Chance“. Seit zehn Jahren ist man auch mit kräftiger Unterstützung aus dem Flachgau in Uganda tätig.

Seeham, Salzburg. Vor zehn Jahren gründeten der Tiroler Stefan Pleger und die gebürtige Seehamerin Gabi Ziller einen Verein, der sich um benachteiligte Kinder im ostafrikanischen Uganda kümmert. „Bildung ist der Schlüssel zur Entwicklung“, war von Anfang an der Leitgedanke. Denn nur mit einer fundierten Ausbildung kann man sein Leben einmal selbst in die Hand nehmen“, ist Stefan Pleger überzeugt.

Begonnen hat der Verein, dessen Kreis an Spendern rasch größer wurde, mit Schulpatenschaften für 40 Kinder. Heute betreibt die Organisation zehn eigene Schulen, sieben Kindergärten und zwei Behinderteneinrichtungen sowie eine Gehörlosen-Schule. Alleine von diesen Einrichtungen profitieren weit über 3.000 Kinder. Viele davon werden direkt von Paten aus Österreich unterstützt. Auf zwei Lehrbauernhöfen wird den Jugendlichen die landwirtschaftliche Arbeit näher gebracht. Eine wichtige Aufgabe in einem Land, in dem rund 80 Prozent der Bevölkerung



In Uganda entstand aus ehrenamtlichem Engagement aus Österreich ein Hilfsprojekt, das seinesgleichen sucht. Im Bild die Gründer von „Kindern eine Chance“, Stefan Pleger und Gabi Ziller. Bild: KEC

von der Landwirtschaft leben.

Die Berufsausbildung findet auch in den vereinseigenen Lehrwerkstätten für Tischlerei, Schusterei, Schlosserei, Schneiderei, Motorradmechaniker und Friseur statt. Neben den eigenen Schulen arbeitet das Team von „Kindern eine Chance“ sehr eng

mit den lokalen Schulbehörden zusammen und betreibt ein Programm für 17.500 Kinder, die täglich in den staatlichen Schulen mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden. Gleichzeitig inspizieren Mitarbeiter des Vereins die Schulen und liefern Berichte an die Landesschulbehörden. Die ist

um die Unterstützung froh, verfügt die Abteilung doch nicht über genügend Ressourcen, um alle Schulen in ihrem Verantwortungsbereich regelmäßig zu kontrollieren.

Vortrag am 5. Oktober im Bildungshaus St. Virgil

„Ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Arbeit in Uganda ist sicherlich die Arbeit für Kinder mit Behinderung. Wir betreiben derzeit zwei eigene Schulen für Kinder mit speziellen Bedürfnissen und betreuen insgesamt über 700 Kinder mit Behinderung regelmäßig, sowohl in den Schulen als auch durch ein mobiles Therapie-Team“, erzählt Gabi Ziller, die selbst zwei Mal im Jahr für mehrere Monate vor Ort ist.

Wer mehr über „Kindern eine Chance“ und die seit zehn Jahren erfolgreiche Arbeit in Uganda erfahren will, hat am Freitag, 5. Oktober, Gelegenheit dazu. Die Organisatoren berichten um 19 Uhr im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg (Ernst Grein Straße 14). Info: www.kinderneinechance.at